Variante

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 43

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

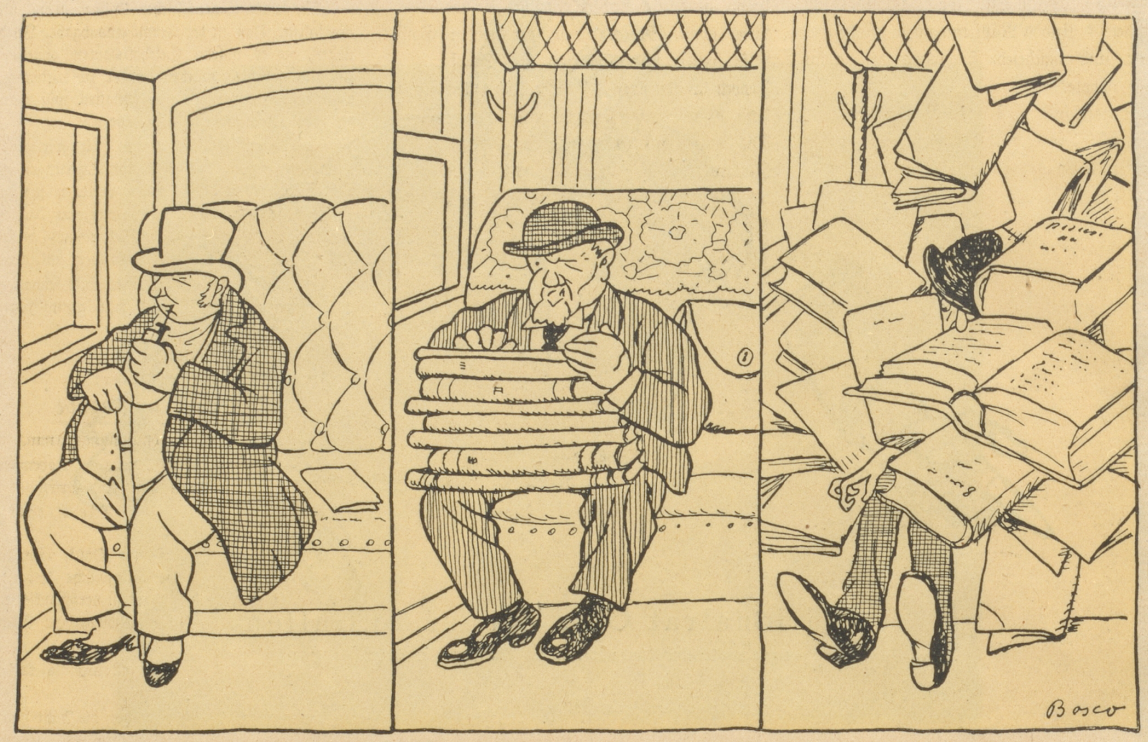
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Herr Nationalrat mit seinen Akten auf dem Wege nach Bern!

F. Boscovits



Im Jahre 1870 — Im Jahre 1922 — Im Jahre 1940

Wahl-Makame.

Vorher macht man immer viel Geschrei — und wählt dabei — meiner Treu — doch stets aufs neu — die alten — Gestalten — weil sie sich so brav gehalten — und treu schalten und walten — und sich immerfort bewähren — im Della Casa und im Bären.

Man umflicht ihr Haupt mit Kränzen — weil sie schwänzen — statt zu glänzen — im Palast der Nation — wo bei kargem Lohn — man oft nicht faßt der Rede Sinn — doch immerhin — so man so was wie Hunger oder Durst empfindet — ein reichgespicktes kaltes Buffet findet.

Aus obigem Grunde — in ernster Stunde — aus meinem Munde — vernimm die Kunde — und wähle die Wägsten und die Besten — die an Sänger- und Schützenfesten — mit beredter Zunge — und nationalem Schwunge — und der Kraft ihrer Lunge — die Hände heftig von sich schmeißen — und in Begeisterung dich reißen.

Dann dienst dem Vaterlande du nach [altem Brauch
Und unsern edeln Volkstribunen auch.

Das Land des Lorbeer

Kaninchenzüchter, Ziegenbart,
Long Island Hühner, Schneckenart,
die Kegler und die Grashornisser,
die Rudrer, Segler und die Schießer,
die Turner, Flieger und die Trinker,
die Singer, Radler und die Schwinker —
Ach, alle gehn auf Erdensohlen,
des Ruhmes Lorbeer sich zu holen.
Gelassen lassen sie sich krönen
mit Lorbeer und mit roten Böhnen,
ein Meer geht durch das weite Land
von Lorbeern mit und ohne Band. —
Seh ich ein' Kopf mit Lorbeerröte,
denk ich an Caesar und an Goethe;
die trugen auch im Haar das Gras
und meinten dann noch wunderwas!!

Linden

*

Von den Genfer Tragikomikern

„Der Völkerbund beabsichtigt zwischen den Türken und den Griechen zu vermitteln."

Wenn hinten weit in der Türkei
Die Griechen wieder sind geschlagen,
Ist auch der Völkerbund dabei,
Um seinen Friedensspruch zu wagen:
Die Ligue wird eigne Truppen senden,
Bis zu den — *griechischen Kalenden*..

Sti

Nationalrats-Examen

Die Liberalen, wie die Schwarzen und die Roten
Erzittern; denn der J. B. Rusch macht
wieder Noten!

Stachelschwein

*

Akrostichon

Von einer Sonne weiß ich, die die Welt erhellt,
Obgleich sie nicht in alle Winkel fällt —
Ein Ding ist da, das brauchte mehr des Lichts,
Lebt es im Dunkel fort, dann ist es — nichts;
Kann es sich auch zu äuß'rer Macht erheben,
Es fehlt im Innern ihm die Wärme, Leben!
Ruft du nach Recht, so muß es erst beraten,
Bleibt stets in Tätigkeit, doch ohne Taten.
Und gibt es endlich eine Tat mal kund,
Nimmt es aus Schwäche allzuvoll den Mund —
Das Ding, man nennt es, glaub ich: Völkerbund?!

Traugott Unverstand

*

Variante

zum Gastspiel der beiden Tenorsenioren Alessandro Bonci und Leo Slezak in der Schweiz.

Des Sängers Fluch

— nur eine hohe Säule zeigt von verschwundner Pracht
auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht.

Des Sängers Bruch

— nur eine hohe Note zeigt von verschwundner Pracht
auch diese, schon sehr brüchig, kann stürzen über Nacht.

Sts.